

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 18.

Freiburg, den 2. November 1865.

IX. Jahrgang.

SANCTISSIMI DOMINI NOSTRI

PII

DIVINA PROVIDENTIA

PAPAE IX,
ALLOUTIO

HABITA IN CONSISTORIO SECRETO
DIE XXV SEPTEMBRIS MDCCLXV.

VENERABILES FRATRES!

Multiplices inter machinationes artesque, quibus Christiani nominis hostes adoriri Ecclesiam Dei, eamque irritum licet conatu labefactare, atque excindere ausi sunt, recensenda procul dubio est, Venerabiles Fratres, perversa illa hominum societas, quae *Massonica* vulgo nuncupatur, quaeque in latebris primum, tenebrisque coacta in comunem exinde perniciem religionis, humanaeque societatis erupit. Cujus insidias ac fraudes ubi primum detexerunt Praedecessores Nostri Romani Pontifices, pastoralis officii memores, nihil morae interponendum existimarunt, quominus sectam illam scelus anhelantem, multa ac nefaria rei sacrae et publicae molientem auctoritate sua coercerent, ac damnationis sententia tamquam jaculo confoderent et profligarent. Enimvero Clemens XII Praedecessor Noster Apostolicis suis Litteris eandem sectam proscripsit reprobavit, ac fideles universos ab illa nedum ineunda, sed vero etiam quovis modo promovenda juvandaque deterruit, indicta excommunicationis poena ipso facto incurrenda, et per Romanum dumtaxat Pontificem relaxanda. Quam porro justam ac debitam damnationis sententiam Benedictus XIV edita Constitutione confirmavit, summosque Catholicos Principes haud excitare praetermisit, ut ad convellendam perditissimam sectam, et a communi periculo propulsandam vires omnes curasque conferrent. Atque utinam supremi iidem Principes Decessoris Nostri vocibus aures praebuisent; utinam in causa tam gravi non remissius egissent, nunquam certe fuissent deplorandi nostra patrumque memoria tanti seditionum motus, tanta bellorum incendia, quibus Europa universa conflagravit, tanta denique malorum acerbitas, quibus afflictata est, atque adhuc afflictatur Ecclesia. Jamvero quum improborum furor minime con-

Allocution

Seiner Heiligkeit, des

Papstes Pius IX.

gehalten

in dem geheimen Consistorium

den 25. September 1865.

Ehrwürdige Brüder!

Unter die vielfachen Umtriebe und Kunstgriffe, durch welche die Feinde des Christenthums die Kirche Gottes anzugreifen und, wenn auch mit vergeblichem Versuche, zu erschüttern und zu vernichten suchten, ist ohne Zweifel auch jene Gesellschaft zu zählen, welche unter dem Namen Freimaurerei bekannt ist, und welche anfangs in geheimen Schlupfwinkeln und im Dunkeln sich zu verbergen genöthigt, nachher zum gemeinsamen Verderben der Religion und der menschlichen Gesellschaft aus dieser Verborgenheit hervorgebrochen ist. Sobald unsre Vorfahren, die römischen Päpste, die von dieser Gesellschaft ausgehenden Gefahren und Täuschungen entdeckten, unterließen sie nicht, eingedenk ihrer Hirtenpflicht, ohne Verzug, durch ihre Autorität die genannte Secte, welche Frevel sinnt und sowohl gegen Kirche als Staat viel Unheilvolles unternimmt, einzuschränken und durch die Waffe ihres verwerfenden Urtheilspruches zu treffen und niederzuwerfen. So hat schon unser Vorfahrer Clemens XII, durch einen apostolischen Erlaß diese Secte verboten und verurtheilt, und alle Gläubigen zurückgehalten nicht etwa nur von dem Eintritt in dieselbe, sondern auch von jeder ihr zu gewährenden Förderung oder Unterstützung, indem er die Strafe der Excommunication darauf setzte, in welche man sofort durch die That selbst verfällt und von welcher man nur durch den römischen Papst selbst gelöst werden kann. Dieses ganz gerechte und verdiente Urtheil der Verwerfung hat nachher Benedict XIV. durch eine Verordnung bestätigt; auch hat er nicht unterlassen, alle hohen katholischen Fürsten aufzufordern, daß sie alle Kräfte und Bemühungen anwenden möchten, um diese verwerfliche Secte zu zerstören und die von ihr aus drohende Gefahr zu vertreiben. O hätten doch eben diese hohen Fürsten der Stimme unsers Vorgängers Gehör geliehen; wären sie doch in einer so wichtigen Sache mit mehr Nachdruck verfahren! Es wären dann niemals die so beklagenswerthen, großen revolutionären Be-

quiesceret, recens ortam *Carbonariorum* sectam in Italia praesertim longe lateque propagatam Pius VII Praecessor Noster anathemate percudit, parique incensus animarum studio Leo XII tum superiores, quas memoravimus clandestinas societates, tum quascumque alias quovis tandem nomine appellatas, quae contra Ecclesiam, civilemque potestatem conspirarent, Apostolicis suis Litteris condemnavit, atque universis fidelibus sub gravissima excommunicationis poena prohibuit. Attamen impensa haec Apostolicae Sedis studia haud illum habuerunt exitum, qui fuisset expectandus. Neque enim domita, et cohibita nunquam est *Massonica* haec, de qua loquimur, secta; verum ita longe lateque diffusa, ut difficillimo hoc tempore ubicumque gentium impune se jactet, atque audacius efferatur.

Quam rem inde Nos repetendam magna ex parte existimavimus, quod plerisque ignorantia fortasse iniquorum consiliorum, quae in clandestinis iis coetibus agitantur, falsa innsederit opinio, innoxium hoc esse societatis genus, atque institutum, quod in adjuvandis hominibus, eorumque relevandis aerumnis unice versetur: nihil proinde contra Ecclesiam Dei ex illo esse pertimescendum. Id vero quantopere abhorreat a veritate ecquis non intelligat? Quid enim sibi vult illa hominum cooptatio cujuscumque tandem religionis et fidei sint? Quid illa sibi volunt clandestina conventicula, quid severissimum jusjurandum ab iis prolatum, qui huic sectae initiantur, nunquam se quidquam patefacturos, quod pertinere ad illam possit? Quo tandem spectat inaudita poenarum atrocitas, quibus se devovent, si forte a juramenti fide desciscant? Impia certe quidem ac nefaria ea societas sit oportet, quae diem lucemque tantopere reformidat; qui enim male agit, ut scripsit Apostolus, odit lucem. Jamvero quam longe dissimiles ab hac dicendae sunt piae fidelium Societates, quae in Catholica Ecclesia florescunt. Nihil in eis retrusum atque abditum; patent omnibus leges, quibus reguntur, patent quae juxta Evangelii doctrinam exercentur opera caritatis. Atqui Catholicas hujusmodi Sodalitates tam salutare, tam excitandae pietati, recreandisque pauperibus opportunas oppugnari alicubi, et vero etiam deleri non sine dolore videmus, dum contra fovetur, vel saltem toleratur tenebricosa *Massonica* societas tam Ecclesiae Dei inimica, tam periculosa etiam securitati regnorum?

Illud vero graviter Nos et acerbè ferimus, Venerabiles Fratres, quod in hujusmodi reprobanda secta juxta Decessorum Nostrorum Constitutiones, segnes nonnullos esse, et quasi indormientes videamus, quos in re tam gravi commissi muneris et officii ratio excitatissimos

wegungen zur Zeit unsrer Väter und zu unsrer Zeit zum Vorschein gekommen, noch jene großen Kriegsflammen, welche ganz Europa in Brand setzten, noch überhaupt alle jene Uebel, welche die Kirche erlitten hat und jetzt erleidet. Als aber die Wuth der Bösen nicht nachließ, so hat unser Vorfahrer Pius VII. die neu entstandene Secte der Carbonari, welche besonders in Italien überall hin sich verbreitete, mit dem Anathem getroffen. Von gleichem Eifer für das Wohl der Seelen erfüllt, hat Leo XII. sowohl die oben erwähnten geheimen Gesellschaften, als alle andern Gesellschaften der Art, wie sie genannt sein mögen, welche gegen Kirche und Staat sich verschwören, durch seine apostolischen Erlasse verurtheilt und sie allen Gläubigen unter der schwersten Strafe der Excommunication verboten. Dennoch hatten diese eifrigen Bemühungen das Apostolischen Stuhles nicht den erwarteten Erfolg. Denn die oben erwähnte Secte der Freimaurer wurde dadurch nicht gebändigt, noch in Schranken gehalten; sie dehnte sich vielmehr aus weit und breit, so zwar, daß sie in diesen unsern unglücklichen Zeitaltern überall in der Welt sich brüsstet und nur um so kühner hervortritt.

Wir haben nun für nöthig erachtet, auf diesen Gegenstand aufs Neue zurück zu kommen, aus der Ursache, weil wohl sehr Viele aus Unkenntniß der schlechten Pläne, für welche die geheimen Gesellschaften arbeiten, die irrige Meinung haben, daß die Gesellschaften dieser Art, und daß dieses ganze Institut etwas Unschädliches sei, und allein nur darauf gerichtet, den Menschen beizustehen und menschliches Elend zu lindern, und daß deswegen der Kirche Gottes von dieser Seite her keine Gefahr drohe. Wer sieht aber nicht ein, wie sehr diese Meinung der Wahrheit widerspricht? Was bezweckt dagegen die Aufnahme in diese geheimen Gesellschaften von Menschen ohne Unterschied der Religion und des Glaubens? Was bezwecken jene heimlichen Zusammenkünfte, jener von den Mitgliedern zu leistende strenge Eidschwur, daß sie nie Etwas von dem was die Gesellschaft betrifft, verrathen wollten? Was bezwecken jene furchtbaren harten Strafen, welchen die Mitglieder sich zu unterwerfen geloben, wenn sie je ihren Eidschwur brechen würden? Wahrhaft eine Gesellschaft, welche so sehr den Tag und das Licht scheut, kann nur eine gottlose und frevelhafte Gesellschaft sein; denn, wie der Apostel sagt, wer unrecht thut, haßt das Licht. Wie ganz verschieden davon sind die frommen Gesellschaften der Gläubigen, welche in der katholischen Kirche bestehen. Bei ihnen ist Nichts verheimlicht, Nichts verborgen; bekannt sind aller Welt die Gesetze, nach welchen sie geleitet werden; bekannt die Werke der Liebe, welche nach der Lehre des Evangeliums hier geübt werden. Und ungeachtet dessen haben wir nicht den Schmerz sehen zu müssen, daß solche heilsamen katholischen Gesellschaften, die so sehr dazu geeignet sind, die Frömmigkeit zu erwecken und den Armen Hilfe zu bringen, verfolgt und sogar aufgehoben werden, während die im Finstern schleichende, gegen die Kirche Gottes so feindselige und für die Sicherheit der Monarchien so bedrohlichen Gesellschaft der Freimaurer begünstigt, oder doch wenigstens geduldet wird?

Das betrübt, das schmerzt uns, ehrwürdige Brüder, daß

poscit. Quod si qui in hac opinione versantur, Apostolicas Constitutiones contra occultas sectas, earumque assecclas et fautores sub poena anathematis editas, nullam habere vim iis in regionibus, ubi a civili potestate memoratae sectae tolerantur, ii certe vehementer errant; ac Nos pravae hujus doctrinae commentum alias, ut scitis, Venerabiles Fratres, reprobavimus, iterumque hodierno die reprobamus et condemnamus. Numquid enim suprema illa pascendi regendique universi dominici gregis potestas, quam in persona Beatissimi Petri a Christo Domino acceperunt Romani Pontifices, ac supremum inde quod exercere in Ecclesia debent magisterium, a civili pendeat potestate, aut aliqua ratione coerceri ab illa possit et coarctari? Quae cum ita sint, ne minus cauti homines, juvenesque in primis decipiantur, ac ne ex Nostro silentio aliqua tuendi erroris arripiatur occasio, Apostolicam attollere vocem decrevimus, Venerabiles Fratres; atque hic in consessu Vestro memoratas Praedecessorum Nostrorum Constitutiones confirmantes, *Masonicam* illam, aliasque ejusdem generis Societates quae specie tenus diversae in dies coalescunt, quaeque contra Ecclesiam vel legitimas potestates seu palam, seu clandestine machinentur auctoritate Nostra Apostolica reprobamus et condemnamus, atque ab omnibus Christianis fidelibus cujuscumque conditionis gradus ac dignitatis, et ubicumque terrarum sint, tamquam per Nos proscrip-tas et reprobatas haberi volumus sub iisdem poenis, quae in memoratis Praedecessorum Nostrorum Constitutionibus continentur.

Nunc, quod reliquum est, pro paterni animi Nostris studio monemus et excitamus fideles, qui forte ejusmodi sectis nomen dederint, ut ad saniora se consilia recipiant, funestosque illos coetus et conventicula deserant, ne in sempiternae ruinae baratrum prolabantur; reliquos vero fideles omnes, pro sollicita qua urgemur animarum cura, vehementer hortamur, ut a dolosis sectariorum labiis caveant, qui quamdam honesti speciem praeserferentes contra Christi religionem et legitimos principatus inflammato odio feruntur, idque unum spectat atque agunt, ut jura quaeque tam divina quam humana pessumdent. Noverint, hos sectarum gregales tamquam lupos esse quos ovium pelle contactos ad exitium gregis venturos praedixit Christus Dominus; noverint in eorum numero esse habendos a quorum consuetudine, congressuque sic Nobis interdixit Apostolus, ut nec „ave“ illis dicere diserte praeceperit.

wir sehen müssen, wie man von mancher Seite her in der durch die Verordnungen unsrer Vorfahren geforderten Mißbilligung und Verwerfung dieser Secte, so gleichgültig und sorglos sich zeigt, und zwar gerade von Seite Derjenigen, welche doch nach ihrer Pflicht in einer so wichtigen Sache die größte Wachsamkeit hätten anwenden sollen. Wenn es Leute gibt, die da meinen, daß die apostolischen Verordnungen gegen die geheimen Gesellschaften und ihre Anhänger und Begünstiger, mit der darin ausgesprochenen Strafe der Excommunication, ohne Geltung sei in denjenigen Ländern, wo die genannten Secten von der Staatsgewalt geduldet werden, so befinden sich diese Leute in einem großen Irrthum. Wir haben diese falsche Vorstellung und Lehre schon anderwärts, wie Ihr wißt, ehrwürdige Brüder, mißbilligt; so wie wir sie auch jetzt aufs neue mißbilligen und verwerfen. Denn, soll denn jene oberste Gewalt die gesammte Heerde des Herrn zu weiden und zu leiten, welche in der Person des hl. Petrus die römischen Bischöfe von Christus unserm Herrn empfangen haben, und soll jenes oberste Lehramt, das sie in der Kirche ausüben haben, von der weltlichen Gewalt abhängen und von dieser in irgend einer Weise gehindert und beschränkt werden können? Bei so bewandten Umständen, damit solche, welche weniger vorsichtig sind, besonders die Jugend, nicht sich täuschen lassen, und damit unser Stillschweigen nicht die Veranlassung zur Beibehaltung eines Irrthums werde, so haben wir beschlossen, ehrwürdige Brüder, unsere apostolische Stimme zu erheben. Indem wir also die in dieser Eurer Versammlung vorher genannten Verordnungen unserer Vorfahren bestätigen, so mißbilligen und verwerfen wir kraft unsrer Apostolischen Autorität die Gesellschaft der Freimaurerei, so wie alle andern Gesellschaften derselben Gattung, welche nur der äußern Form verschieden von Tag zu Tag sich bilden, welche aber alle gegen die Kirche oder die rechtmäßigen Gewalten öffentlich oder insgeheim hinterlistiger Weise arbeiten; und wir wollen sie von allen Christgläubigen jedweden Standes, Grades und Amtes, überall in allen Ländern als durch uns mißbilligt und verworfen angesehen haben, unter den in den Verordnungen unsrer Vorfahren enthaltenen Strafen

Und nun bleibt uns noch übrig, daß wir nach der väterlichen Gesinnungen, die uns beseelt, diejenigen Gläubigen, welche etwa solchen Secten als Mitglieder beigetreten sind, ermahnen und auffordern, zur bessern Vernunft zurückzukehren und jene unseligen Vereine und geheimen Winkelversammlungen zu verlassen, damit sie nicht in den Abgrund des ewigen Verderbens stürzen. Alle übrigen Gläubigen aber ermahnen wir nach unsrer angelegensten Sorge für das Heil der Seelen, auf das dringlichste, daß sie sich hüten vor den listigen Zungen solcher Sectirer, welche unter einem gewissen Anschein von Tugend, dennoch von einem brennenden Haß gegen das Christenthum und gegen rechtmäßige Fürsten erfüllt sind und nur dieses Eine bezwecken und betreiben, alle göttlichen und menschlichen Rechte zu verderben. Alle Gläubigen sollen wissen, daß die Anhänger jener Secten, wie die Wölfe in Schaafskleidern sind, von denen Christus der Herr vorher gesagt hat, daß sie zum Verderben der Heerde kommen werden. Die Gläubigen sollen wissen,

Faxit nostrum omnium precibus exoratus dives in misericordia Deus, ut auxiliante gratia sua redeant insipientes ad cor, errantesque in viam justitiae reducantur; faxit ut compresso perditorum hominum furore, qui per supra memoratos coetus impia, ac nefaria moliuntur, a tam multis, tamque inveteratis malis recreari aliquantulum Ecclesia tum humana societas possit. Quae ut Nobis ex votis succedant, deprecatricem apud clementissimum Deum adhibeamus Sanctissimam Virginem Dei ipsius matrem ab origine immaculatam, cui datum est, Ecclesiae hostes, atque errorum monstra confringere; nec non patrocinium imploremus Beatorum Apostolorum Petri et Pauli, quorum glorioso cruore Alma haec Urbs consecrata est. Horum ope atque auxilio, quod a divina bonitate flagitamus, facilius Nos assecuturos confidimus.

daß die Anhänger jener Secten denjenigen beizuzählen sind, von welchen der Apostel gesagt hat, daß wir ihren Umgang, ihr Beisammensein, ja ihre Begrüßung meiden sollen.

So möge denn durch unser Aller Bitten erfleht Gott, der so reich ist an Barmherzigkeit, bewirken, daß mit dem Beistand Seiner Gnade die Thörichten zum Verstand und die Verirrten auf den Weg der Gerechtigkeit wieder zurückgebracht werden; Er möge bewirken, daß die Wuth jener verlorenen Menschen, welche durch die oben erwähnten Vereine so gottlose und unrechte Unternehmen betreiben, gebändigt werde und daß dadurch die Kirche und die menschliche Gesellschaft von einem so alten Uebel befreit, wieder sich erhole. Damit diese unsre Wünsche erfüllt werden, so laßt uns ansehn als Fürbitterin bei dem barmherzigen Gott die heiligste Jungfrau und von ihrem Ursprunge aus unbefleckte Mutter Gottes, welcher es verliehen ist, die Feinde der Kirche und die ungeheuerlichsten Irrthümer zu überwältigen. Laßt uns auch nicht minder ansehn den Schutz der seligen Apostel Petrus und Paulus, durch deren glorreich vergossenes Blut diese erhabene Stadt Rom geweiht worden ist. Durch diese Hilfe und diesen Beistand dürfen wir vertrauen, dasjenige was wir von der göttlichen Güte uns erbitten, um so leichter zu erlangen.

Die Sicherung der Pfarrwohnungen und des in denselben aufbewahrten kirchlichen Eigenthums bei Beförderung der Pfarrer und Pfarrverweser betr.

Nro. 9491. Da es wiederholt vorgekommen ist, daß Pfarrer und Pfarrverweser vor dem Eintreffen ihrer Nachfolger ihre Stellen verließen, ohne zur Sicherung des Pfarrhauses, des darin befindlichen Pfarr- und Stiftungsarchivs und anderen kirchlichen Eigenthums Vorkehr getroffen zu haben; so sehen wir uns zur Vermeidung leicht möglicher Mißstände und Beschädigungen veranlaßt, den auf andere Pfründen beförderten Hochwürdigen Herren Pfarrern und Pfarrverwesern aufzugeben, ihre bisherige Stelle nicht eher zu verlassen, als bis ihr Nachfolger eingetroffen ist, oder im Falle solches nicht geschehen könnte, demjenigen Nachbarggeistlichen, welchem überhaupt die Seelsorge in der Zwischenzeit anvertraut wird, die Schlüssel zum Pfarrhause und zu den in denselben befindlichen Repositoren bis zum Aufzug des Nachfolgers zu übergeben.

Freiburg den 26. October 1865.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeauschreiben.

Mit Beziehung auf die Ausschreibung der Pfarrei Zell i. W. Anzeige-Blatt Nro. 15 d. J. S. 70, wird nachträglich bemerkt, daß der künftige Pfründnießer für vorgenommene Baureparaturen am dasigen Pfarrhause ein Provisorium von 219 fl. 15 fr. zu übernehmen und solches in Jahresterminen von 30 fl. auf Kapital und Zins an die Allgemeine Katholische Kirchenkasse einzuzahlen habe.

Sterbfälle.

- Den 20. Februar: Valentin Singer, Definitor und Pfarrer von Menzenschwand.
" 25. " Johann Georg Krämer, quiescirter Pfarrer von Wallbüren.
" 5. März: Aloys Pefrank, Tischtitulant zu Malsch.
" 17. " Benedikt Reichmann, Pfarrer von Eßlingen. R. i. P.